

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1896

576 (9.12.1896) Mittagblatt

Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 9. Dezember.

Mittwoch, 9. Dezember.

Mittwoch, 9. Dezember.

Nr. 576.

Expedition: Karl-Friedrich-Str. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Voranschlag: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1896.

Ausstände.

Hamburg, 9. Dez. Eine Versammlung von Eisenbahnarbeitern beschloß die Gründung einer gewerkschaftlichen Vereinigung. In einer Resolution sprach die Versammlung die Erwartung aus, daß die Eisenbahndirektion eine Lohnzulage gewähren werde. Außerdem verlangt die Resolution sofortige Abschaffung der Akkordarbeit und einen Tagelohn von 4 M. 50 Pf., ferner vom 1. April 1897 ab achttündige Arbeitszeit nebst allgemeiner Sonntagsruhe.

Die Zahl der Arbeiter im Hafen mehrte sich beständig. Die Salpeterschiffe beginnen die Entladung. Einer hervorragenden Mafelfirma sollen 2000 englische Arbeiter angeboten sein. Von 1100 fest angestellten Staatsquararbeitern sind nur 600 ausständig. Letzteren theilte die Staatsverwaltung mit, daß die in Dienst Verbliebenen und die für die Ausständigen Herangezogenen dauernd beschäftigt würden. Die Fortgezogenen würden nach Beendigung des Lohnstreiks so weit Berücksichtigung finden, als Stellen offen seien. Die Krahnführer waren durch Schreien aufgefordert, bis gestern wieder zu arbeiten und dazu im Kesselhause sich einzufinden; ablehnenden Falles würden sie wegen Kontraktbruches gerichtlich belangt. Die Eisenbahndirektion macht bekannt, daß die Quaiverwaltung morgen den vollen Betrieb wieder aufnimmt und die Eisenbahn wieder Freifahrt befördert.

London, 8. Dez. Die London and North Western Railway, eine der größten Linien des vereinigten Königreichs, entließ eine Anzahl Angestellter wegen einer Agitation zu Gunsten einer Verbesserung der Lage der Güterfahrer, Bremser und Weichensteller. Infolge dessen hat das Centralcomité der vereinigten Genossenschaften der Eisenbahn angestellt einen Aufbruch erlassen, in welchem das Verhalten der Eisenbahngesellschaft als ein Angriff auf die Rechte und Freiheiten der Leute verurteilt wird und die Angestellten aufgefordert werden, die Herausforderung anzunehmen und dem Verhalten der Gesellschaft durch die Einberufung von Versammlungen zur Besprechung der Lage ein Ende zu machen.

Glasgow, 8. Dez. Eine Anzahl von Seelenten des Clyde hatte die Arbeit niedergelegt, weil sie eine Erhöhung des Lohnes verlangten. Die Bewegung breitet sich jetzt aus und am Donnerstag wird der Versuch gemacht werden, das Abhegeln der Dampfer unmöglich zu machen. Die Bewegung wird von dem Parlamentsmitglied Havelock Wilson geleitet. Die Arbeiter erklären, sie würden Mannschaften zu den alten Löhnen erhalten.

Zum Prozeß Ledert-Likow.

Berlin, 8. Dez. Der Vertheidiger der „Staatsbürgerzeitung“ hatte in der gestrigen Likow-Prozeß-Verhandlung behauptet, die vielbesprochene Nachricht der „Mündener Neuesten Nachrichten“ vom 4. November 1895 habe nicht von einem Mündener Herrn kopiert sein können, sondern es müsse eine Indiskretion vorliegen, da die Nachricht sich auf die preussische Staatsministerialverordnung vom 3. November bezogen hat. Demgegenüber stellt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ fest, daß die gedachte Nummer des Mündener Blattes Angaben, und zwar ungenaue über die Staatsministerialverordnung vom 16. Oktober 1895 enthält. Die Sitzung vom 3. November hatte mit der Reform des Militärstrafverfahrens überhaupt nichts zu thun. In der Zeit vom 16. Oktober bis 4. November konnten jene Angaben bei dem hohen Interesse der militärischen und anderer Kreise an dieser Frage sehr wohl ohne gesliffentliche Indiskretionen nach Münden gelangt sein.

London, 8. Dez. Presse wie Publikum verfolgten dieser Tage den Verlauf des Berliner Verleumdungsprozesses mit lebhaftem Interesse. Mangelhafte, meist nur auf Zwischenfälle zugeschnittene Berichte, sowie die Verschiedenheit des Gerichtsverfahrens und der allgemeinen Verhältnisse erschwerten allerdings Uebersicht und Verständniß. So beschränkten sich die heutigen Betrachtungen über das Schlußergebnis auf nothdürftige Darstellungen des Thatbestandes, untermischt mit Aeußerungen der Empörung über schlimme Pressenauswüchse und verwirklichte Polizeispionieren in Preßsachen. Staatssekretär Freiherr v. Marschall geht nach Ansicht der hiesigen politischen Kreise wegen der Offenheit, Entschiedenheit und großen Geschicklichkeit, mit der er das Lügendewebe seiner Widersacher zerstört, aus dieser Sache mit bedeutend gesteigertem Ansehen hervor.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 9. Dezember.

Seit einigen Jahren ist auf Wunsch des Reichs-Marineamtes und in dessen Einverständnis mit dem Reichs-Postamt ein

telegraphischer Nachrichtendienst über die Eisverhältnisse in den deutschen Küstengewässern versuchsweise in's Leben gerufen worden. Diese Einrichtung hat den Zweck: die heimische Schifffahrt, sowie die dabei interessirten Kreise durch regelmäßige amtliche Veröffentlichungen über die jeweiligen Eisverhältnisse und über die durch Eisgang bedingten oder hervorgerufenen Veränderungen in der Bezeichnung der Fahrwasser rechtzeitig zu unterrichten.

Die Beobachtung und telegraphische Meldung der Eisverhältnisse erfolgt von bestimmten Stellen (Eisbeobachtungsstationen) an den deutschen Küsten.

Die Meldungen werden von Centralstationen, — je einer für die Ostsee (in Kiel) und für die Nordsee (in Wilhelmshafen) — gesammelt und für die Aufstellung der an die betheiligten Behörden, Privatpersonen, Zeitungsredaktionen u. s. w. telegraphisch zu übermittelnden Eisberichte verwendet.

Nachdem die zunächst noch als Versuch betrachtete Einrichtung sich bewährt hat, soll sie bis auf weiteres beibehalten werden.

Ueber die Einzelheiten des Eisnachrichtendienstes gibt eine vom Reichs-Marineamt nach vorherigen Besuchen mit dem Reichs-Postamt aufgestellte Anleitung näheren Aufschluß. Nach § 12 dieser Anleitung werden die telegraphischen Eisberichte den Marinebehörden unentgeltlich zugestellt; sonstige Behörden, Zeitungsredaktionen und Privatpersonen können die Berichte im Wege des Abonnements beziehen.

Die Abonnementsgebühr für den regelmäßigen Bezug der telegraphischen Eisberichte ist bis auf weiteres für ein Winterhalbjahr (Oktober bis April) wie folgt festgestellt:

- a. für den Eisbericht der deutschen Ost- oder Nordseehälfte 60 M.
- b. für den Auszug aus dem Eisbericht der deutschen Ost- oder Nordseehälfte 40 M.

Die Bezahler der amtlichen Eisberichte haben die Abonnementsgebühren für das Winterhalbjahr bei derjenigen Telegraphenanstalt im Voraus zu entrichten, welche die Bestellung der Telegramme am Orte bewirkt.

Die Dampfschiffverbindung zwischen Kopenhagen und Reykjavik auf Island über Leith (Schottland) oder Granton und Ljorshavn (Faröer) wird während des Jahres 1897 sich wie folgt gestalten:

- aus Kopenhagen 16. Januar, 2. März, 14. März, 21. April, 16. Mai, 1. Juni, 18. Juni, 9. Juli, 18. Juli, 29. Juli, 17. August, 11. September, 21. September, 9. November; in Reykjavik 28. Januar, 14. März, 24. März, 30. April, 6. Juni, 12. Juni, 5. Juli, 20. Juli, 8. August, 7. August, 28. August, 1. Oktober, 3. Oktober, 22. November;
- aus Reykjavik 4. Februar, 20. März, 28. März, 13. Mai, 13. Juni, 20. Juni, 13. Juli, 30. Juli, 14. August, 15. August, 2. September, 11. Oktober, 20. Oktober, 30. November;
- in Kopenhagen 17. Februar, 2. April, 20. April, 23. Mai, 23. Juni, 1. Juli, 22. Juli, 9. August, 2. September, 24. August, 12. September, 2. November, 1. November, 14. Dezember.

Bei den mit einem Stern (*) bezeichneten Fahrten wird die Verbindung zwischen den Faröer und Reykjavik nicht unmittelbar, sondern nach vorhergehendem Anlegen an einzelnen anderen Küstenpunkten Islands stattfinden.

S. (Konzert von Lillian Sanderson.) Der von der vielgenannten amerikanischen Liedersängerin am Montag unter Assistenz des Pianisten Arthur Speed im Museumsaal veranstaltete Abend war ziemlich gut besucht und hat das Publikum in recht ansprechender Weise unterhalten. Als Frau Sanderson vor nahezu sechs Jahren zum erstenmal in Karlsruhe konzertirt hatte, da mußten wir eine ihr vorausgegangene und sie auf ihren Reisen begleitende allzu geschäftige Aklame für die Enttäuschung verantwortlich machen, die uns und einem größeren Theile des Publikums das Auftreten der Künstlerin bereitet hatte, und auch in dem nunmehr stattgehabten Konzerte hat die erst ganz allmählich um sich greifende wärmere Stimmung deutlich den Beweis erbracht, wie das Publikum erst das durch Aklame wachgerufene Borurtheil, als sei Frau Sanderson eine mit hervorragenden Stimmmitteln ausgerüstete Sängerin, verwunden haben mußte, ehe es eine wirklich ungemeine Freude an den zum Theil recht interessanten und fesselnden Darbietungen der bedeutenden Vortragskünstlerin gewinnen konnte. Zur wirklich großen Gesangskünstlerin fehlt Frau Sanderson vor allen Dingen ein Stimmorgan von großem tonlichen Klangreiz und von größerem gleichmäßig ausgebildetem Umfang. Die Sängerin hat fast gar keine Kopfstimme und behilft sich beim Vortrage all ihrer zumeist in bequemster Mezzosopran-Lage gehaltenen Gesänge fast durchweg mit den beiden sogenannten unteren Registern der Frauenstimme, einer fast an den derberen Klang der Männerstimme gemahnenden Bruststimme und einem im Klange ziemlich ansprechenden Mittelregister, dessen Ansatz jedoch bei höheren Tönen verjagt und diese zumeist recht klargarm, unbesetzt und bisweilen gar unrein erscheinen läßt. Als das wirksam künstlerische Moment in den Liedervorträgen der Frau Sanderson dürfte sonach die sehr deutliche und feinsinnige Wiedergabe der Liedtexte und der in diesen sich äußernden poetischen Stimmungen zu bezeichnen sein, und diese durch ein sehr ausdrucksvolles Mienspiel unterstützte Vortragskunst des gesungenen Wortes ist es allein, die schließlich, unter Berücksichtigung auf einen größeren finstlichen Klangreiz des Organes, uns ein lebhafteres Interesse an den Leistungen der Gesangsdeklamatorin gewinnen läßt. Demgemäß vermochte auch die Wiedergabe der an erster Stelle des Programmes stehenden musikalisch bedeutsamen Lieder von Schubert und Brahms am wenigsten zu befriedigen, und erst bei den zum Theil sehr amüthigen Liedern von Hans Fernman, auf deren erstes „Das Mutterherz“, wir wegen seiner widerlich brutalen Dichtung gerne

Verzicht geleistet hätten, bei den mit Ausnahme des ersten sehr hübsch vorgetragenen ersten vier Liedern aus Schumann's „Dichterliebe“, und gar bei den amüthvoll loquetten Gesängen von Mozart konnte die Sängerin ihre liebenswürdige Vortragskunst in fesselndster Weise bewähren. Nach diesen Leistungen wurde Frau Sanderson dem auch ein ziemlich einmüthiger herzlicher Applaus zu Theil, wie das wohl auch nach den letzten drei Liedern, die wir nicht mehr gehört haben, der Fall gewesen sein mag. Der jugendliche Pianist Arthur Speed, der die Gesänge der Frau Sanderson mit begiegender Geschmeidigkeit und nur mit etwas reichlichem Pofiren begleitete, erwies sich in einigen Solovorträgen als ein recht bedeutsam beanlagter und in technischer und geistig musikalischer Hinsicht schon ziemlich fertiger Klavierpieler, und sowohl seine sehr virtuose Wiedergabe der „Variationen und Fuge“ von A. Buzong als die sehr anziehenden Interpretationen der G-dur-Barcarole von Schubert und des G-moll-Scherzos aus Mendelssohn's „Sommerabendstraum-Musik“ trugen ihm vielen wohlverdienten Beifall ein. Die an letzter Stelle gefielte „Caprice sur les airs de ballet d'Alceste“ von Gluck-St. Saens geriet dem jungen Künstler am wenigsten; doch mag hieran wohl eine leicht erklärlie Ermüdung Schuld gewesen sein.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 8. Dez. Das „Berl. Tagebl.“ veröffentlicht ein Schreiben Eugen Wolfs aus Tientsin, worin bestätigt wird, daß Li-Hung-Tschang in Ungnade gefallen sei. Man werde ihn in Peking behalten und ihm wohl die zweithöchste Stelle im Staatsrathe, dessen Oberhaupt ein Prinz sei, geben.

Berlin, 8. Dez. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Mafelordnung für die Kursmakler an der Berliner Börse, welche am 1. Januar 1897 in Kraft tritt.

Berlin, 9. Dez. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ meldet, durch kaiserliche Ordre vom 3. d. M. ist gleichzeitig mit der Ernennung des Obersten Liebert zum Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Maj. v. Wismann, unter Befassung des Ranges eines Rathes 1. Klasse, einstweilen in den Ruhestand versetzt worden. Ferner hat Seine Majestät der Kaiser genehmigt, daß Major v. Wismann dem Direktor der Kolonialabtheilung zugetheilt wird.

Paris, 8. Dez. Der neue englische Botschafter, Sir G. Monson, überreichte heute Nachmittag dem Präsidenten Faure seine Beglaubigungsschreiben. Bei dem Empfange wurde von beiden Seiten versichert, daß es der Wunsch Englands sowohl wie Frankreichs sei, das gegenwärtige herzliche Einvernehmen aufrecht zu erhalten.

Paris, 8. Dez. Die Deputirtenkammer hat heute das Kolonialbudget angenommen. Im Laufe der Verhandlungen theilte der Kolonialminister Lebou eine Depeche des Generals Gallieni mit, welche meldet, daß sich die Lage in Madagaskar stetig bessere.

Brüssel, 9. Dez. Wie die „Vost. Ztg.“ von hier meldet, berichtet der „Patriote“, daß der Befehlshaber der Milarnee, Dhanis, in Nordlodo in einem Gefechte mit den Wahdisten gefallen sei.

Rom, 9. Dez. Die Kommission zur Berathung des Vertrages mit Tunis genehmigte diesen, nachdem der Minister des Auswärtigen erklärt hatte, eine Fortsetzung der Verhandlungen mit Frankreich andere schwerlich das Ergebnis. — Crispi wurde gestern vom Könige in Audienz empfangen.

Rom, 8. Dez. Das Präsidialgericht erkannte in seiner heutigen Schlusssitzung die Wegnahme des „Doelwyk“ nebst Ladung als geschnitzlich, allein infolge des Aufhörens des Kriegszustandes mit Aelissinien gebe es keinen Anlaß mehr, die Einbehaltung der Ladung und des Schiffs anzuordnen. Dieselben sollen vielmehr ihren entsprechenden Eigenthümern zur Verfügung gestellt werden, ohne daß jedoch der Ahelder Ruyss und das Haus La Carriere irgend welche Entschädigungsansprüche für Verluste und Unkosten hätten.

Rom, 8. Dez. Die Deputirtenkammer wählte heute eine Kommission von 15 Mitgliedern zur Berathung der in dem Exposé Luzzatti angeführten Vorlagen. Es wurden 13 ministerielle Kandidaten gewählt. Außerdem sind zwei Nachwahlen erforderlich.

London, 8. Dez. Dem gestrigen nach der Rückkehr des österreichischen Botschafters einberufenen Kabinettsrathe mißt man hier eine ungewöhnliche Bedeutung für die türkischen Angelegenheiten bei. Nach Schluß der Berathung um 5 Uhr empfing Lord Salisbury noch den russischen, darauf auch den österreichischen Botschafter. Der Montag ist sonst kein Tag für einen Kabinettsrath oder einen diplomatischen Empfang.

Verchiedenes.

Berlin, 9. Dez. (Telegr.) Der „Lok.-Anz.“ meldet, mit durchschnittlichem Halle wurde gestern der Inhaber des kleinen Bank- und Kommissionsgeschäftes Sigmund Sternberg & Co., Sigmund Sternberg, in seinem Bureau aufgefunden.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kaß in Karlsruhe.

Marktorthe.	100 Kilogramm					Orte.	100 Kilogramm					1 Kilogramm																		
	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer		Stroh	Heu	Kartoffeln	Wegweide	Roggenmehl I	1 Kilogramm																		
												ganz	barie	sonstige	ganz	barie	sonstige	ganz	barie	sonstige	ganz	barie	sonstige							
Konstanz	17.50	18.50	14.50	15.00	12.00	Konstanz	6.30	5.00	5.50	120	38	26	24	23	144	130	100	136	150	140	190	75	24	80	50.	42.	350	350	320	320

*) Preise für Getreide bzw. Futtermittel nach Erhebung bei größeren Geschäften bzw. Händlern. — †) Vorwiegend Braugerste.

Mittheilung
des
Groß. Statistisches Bureau.

Monatliche Durchschnittspreise von
Hafer, Stroh und Heu
für November 1896.

Orte.	100 Kilogramm		
	Hafer	Stroh	Heu
Konstanz	12.27	6.30	5.30
Mehlfisch	13.06	5.00	4.80
Stodach	14.94	4.50	5.20
Willingen	14.94	4.80	5.80
Freiburg	14.94	4.80	5.80
Offenburg	14.94	4.80	5.80
Karlsruhe	14.94	4.80	5.80
Bruchsal	14.94	4.80	5.80
Mannheim	14.94	4.80	5.80
Mosbach	14.94	4.80	5.80
Wertheim	14.94	4.80	5.80

2. Monatliche Durchschnitte der höchsten Tagespreise (ohne Zuschlag).

Reichsgesetz vom 21. Juni 1887 betr. die Naturalleistung für die Bewaffnete Macht im Frieden.

Orte.	Hafer	Stroh	Heu
Konstanz	13.40	6.50	5.80
Mehlfisch	14.25	6.00	5.60
Stodach	15.21	4.85	5.60
Willingen	15.21	5.10	6.58
Freiburg	15.21	5.40	6.90
Offenburg	15.21	4.74	5.69
Karlsruhe	14.51	4.35	7.00
Bruchsal	13.88	4.50	4.50
Mannheim	13.88	4.50	4.50
Mosbach	13.88	4.50	4.50
Wertheim	13.88	4.50	4.50

Bürgerliche Rechtsstreite.

Öffentliche Bekanntmachung.
B. 686. Weinheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Conrad Wesp hier soll die Schlussverteilung erfolgen.
Dazu sind **M. 620.77** verfügbar.
Nach dem auf der Gr. Amtsgerichtsschreiberei dahier niedergelegten Verzeichnisse sind dabei **M. 4551.38** nicht beherrschte Forderungen zu berücksichtigen.
Weinheim, 8. Dezember 1896.
Der Konkursverwalter:
August Schneider jr.
B. 676. Nr. 18.581. Mannheim. Die Ehefrau des Speereihändlers Alois Valmer, Wilhelmine, geborene Steinmuth, in Mannheim hat gegen ihren Ehemann bei diesem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzuhängen.
Termin zur Verhandlung hierüber ist auf
Dienstag den 12. Januar 1897,
Vormittags 9 Uhr,
bestimmt.
Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.
Mannheim, 8. Dezember 1896.
Gerichtsschreiber Groß. Landgerichts:
Dr. Engelhardt.
B. 679. Nr. 12.965. Offenburg. Die Ehefrau des Fleckners Georg Mandel, Josephine, geborene Studer in Offenburg, hat durch Rechtsanwalt

G. Braun'sche Hofbuchhandlung, Karlsruhe.
Albertus Magnus und Gerhard v. Riehl.
Eine Erzählung aus dem 13. Jahrhundert von **Kranz Siking.**
Preis elegant gebunden 3 M. 60 Pf.
Eine von echt deutscher Gesinnung durchwebte Erzählung, welche die Geschichte der Erbauung des Kölner Doms behandelt und interessante Episoden aus dem Leben eines der Erbauer dieses großartigsten deutschen Bauwerkes in fesselnder Sprache erzählt.
Das Buch ist Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog von Baden gewidmet.

Gemeinde Unterschüpf. Amtsgerichtsbezirk Vorberg.
Öffentliche Aufforderung zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten.
Diejenigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- oder Unterpfandsrechten länger als 30 Jahre in den Grund- oder Unterpfandsbüchern der **Gemeinde Unterschüpf, Amtsgerichtsbezirk Vorberg,** eingeschrieben sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, (Ges.-u. B.-Bl. S. 43), aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterzeichneten Gewähr- und Pfandgerichte unter Beobachtung der in § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Ges.-u. B.-Bl. S. 44) vorgeschriebenen Formen nachzutun, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachfalls, daß die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden.
Dabei wird bekannt gemacht, daß ein Verzeichniß der in den Büchern genannter Gemeinde seit mehr als dreißig Jahren eingeschriebenen Einträge in dem Rathhause zur Einsicht offen liegt und daß diese öffentliche Veröffentlichung der Mahnung als Zustellung an alle, auch die bekannten Gläubiger gilt.
Unterschüpf, den 5. Dezember 1896.
Das Gewähr- und Pfandgericht.
Der Vereinigungskommissar:
Dünger.

Bürger gegen ihren genannten Ehemann eine Klage auf Vermögensabsonderung bei Groß. Landgericht dahier erhoben und ist Termin zur Verhandlung hierüber bei der Civilkammer I auf
Dienstag den 26. Januar 1897,
Vormittags 9 Uhr,
anberaumt, was zur Kenntnissnahme der Gläubiger hiermit veröffentlicht wird.
Offenburg, den 5. Dezember 1896.
Die Gerichtsschreiberei Gr. Landgerichts:
B. 678. Nr. 13.174. Freiburg. Die Ehefrau des Schusters Otto Mahler, Elise, geb. Rogg in Berg, Gemeinde Rathsbuch, hat gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabsonderung bei der IV. Civilkammer des Groß. Landgerichts Freiburg erhoben und ist Termin zur Verhandlung dieser Klage auf:
Mittwoch den 10. Februar 1897,
Vormittags 9 Uhr,
bestimmt.
Freiburg, den 4. Dezember 1896.
Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts:
Graf Helmstatt.
B. 683. Nr. 9883. Mosbach. Durch Urtheil der II. Civilkammer des Groß. Landgerichts Mosbach vom 14. November d. J. wurde die Ehefrau des Philipp Josef Kappes, Anna Maria, geb. Gilbert in Rinsheim, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzuhängen.
Mosbach, 28. November 1896.
Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts:
Dr. Alberle.
Freiwillige Gerichtsbarkeit.
Verfallensverfahren.
B. 675.1. Nr. 12.163. Wertheim. Wegen den am 7. Mai 1883 zu Vert-

und Gewähr des Nachlasses seiner verstorbenen Ehefrau, Auguste Karolina, geborene Baldus, gebeten.
Diesem Gesuche wird Groß. Amtsgericht Bruchsal entsprechen, wenn nicht binnen drei Wochen
Einsprache dagegen erhoben wird.
Bruchsal, den 2. Dezember 1896.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Schüb.
B. 630.2. Nr. 16.487. Bretten. Die Wittve des Landwirths Ludwig K... in Stein hat um Einweisung in die Gewähr des Nachlasses ihres Mannes nachgesucht.
Etwaige Einsprachen sind binnen 4 Wochen außer vorzubringen.
Bretten, den 3. Dezember 1896.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Schwab.
Aufforderung.
B. 662.2. Karlsruhe. Adelheid Waag lebig, gestorben hier am 19. v. Mts., hat in ihrem eigenhändigen Testament die beiden Kinder des zu Worms verstorbenen Schirmmachers Friedrich Waag, nämlich Sofie und Friedrich Waag, i. Zt. in Nödelheim wohnhaft, mit einem Legat von je 3428 Mark bedacht.
Dieselben werden hiermit aufgefordert, zum Zweck des Bezuges bei der Verlassenschaftsverhandlung innerhalb sechs Wochen hierher Nachricht zu geben.
Karlsruhe, den 2. Dezember 1896.
Groß. Notar:
Bett.
Handelsregisterneude.
B. 670. Nr. 59.349. Mannheim. Zum Handelsregister wurde eingetragen:
1. Zu D. 3. 128 Firm.Reg. Bd. II der Firma: „Moriz Dettlinger“ in Mannheim.
Die Firma ist erloschen; das Geschäft ist von Roland Heinrich Stode mit Ausnahme der Passiven übernommen worden und wird von diesem unter der Firma „Moriz Dettlinger Nachf.“ weitergeführt.
2. Zu D. 3. 703 Firm.Reg. Bd. IV. Firma: „Moriz Dettlinger Nachf.“ in Mannheim. Inhaber ist Roland Heinrich Stode, Kaufmann in Mannheim.
Der zwischen diesem und Jakobina Katharina Brubacher von Kezzenheim unterm 26. November 1887 errichtete Ehevertrag bestimmt die Ertragsgemeinschaft im Sinne der Artikel 1498 und 1499 des Civilgesetzbuches der Bayerischen Rheinpfalz.
3. Zu D. 3. 704 Firm.Reg. Bd. IV. Firma: „Alfred Heinemann“ in Mannheim.
Inhaber ist Alfred Heinemann, Kaufmann in Mannheim.
4. Zu D. 3. 655 Firm.Reg. Bd. IV der Firma: „Gebrüder Dörflinger“ in Mannheim.
In Oberrhein, Amtsgerichtsbezirk Mosbach, ist eine Zweigniederlassung errichtet.
5. Zu D. 3. 746 Firm.Reg. Bd. I der Firma: „S. Gormanns“ in Mannheim.
Die Firma ist erloschen.
6. Zu D. 3. 559 Firm.Reg. Bd. IV der Firma: „J. P. Lang & Co.“ in Mannheim mit Zweigniederlassungen in Heilbronn und Kempten.
7. Zu D. 3. 385 Ges.Reg. Bd. VII in Fortsetzung von D. 3. 456 Ges.Reg. Bd. VI der Firma: „Joh. Scharne & Co.“ in Mannheim.
Der Theilhaber Johannes Scharne hat das Geschäft unter Beibehaltung der Firma übernommen. Die Liquidation ist damit beendet.
8. Zu D. 3. 705 Firm.Reg. Bd. IV. Firma: „Joh. Scharne & Cie.“ in Mannheim.

Strafrechtspflege.
B. 655.2. Nr. II. 38.074. Mannheim. Der am 9. November 1889 zu Brettenfeld, Gemeinde Roth a. See, Oberamt Oberbarmen, geborene Landwirth Georg Konrad Speckhardt, zuletzt wohnhaft in Waldhof, wird beauftragt, daß er als beurlaubter Strafverurtheilter ohne Erlaubniß ausgewandert sei.
Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 des Reichs-Strafgesetzbuchs.
Derselbe wird auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts — Abth. VIII — hienächst auf
Montag den 1. Februar 1897,
Vormittags 1/9 Uhr,
vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 Abs. 2 und 3 der St. P. O. von dem Königl. Bezirkskommando hier ausgefertigten Erklärung vom 30. November 1896 verurtheilt werden.
Mannheim, den 3. Dezember 1896.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Walz.
Holzversteigerung.
B. 685. Nr. 2657. Die Bezirksforstet Bruchsal versteigert Montag den 14. Dezember 1. Z. im Engel in Samsbrücken, Früh 9 Uhr beginnend, aus District Obere Luffhardt, Abtheilung 13 „Aulach“ und 14 „Pfeimenzapfel“:
465 Ster roth- und weißbuchen, 344 St. eichenes, 258 St. gemischtes, 161 St. forlenes Scheittholz; 105 St. buchenes, 116 St. eichenes, 448 St. gemischtes, 30 St. forlenes Brühltholz; 101 St. gemischtes; 3 St. forlenes Stodholz; 12875 gemischte Eichen.